

Vegetations-Bericht vom Jahre 1840.

Die Vegetations-Verhältnisse des Jahres 1840 waren in vieler Hinsicht günstig und erfreulich; obgleich durch besondere Umstände des vorangegangenen Winters Blüthe- und Erndtezeit mancher Gewächse wieder sehr verspätet wurden. Stürme und Gewitter hatten nach der Mitte des Januars auf mehrere Wochen eine milde Frühlingstemperatur hervorgebracht; nach deren Verlauf in der Mitte des Februars wieder Winter eintrat, welcher mit ziemlicher Strenge bis zum April andauerte, und sogar gegen Ende des März eine achttägige Schlittenbahn gab. Schon um Weihnachten zuvor hatte sich eine milde Wärme nach einer kurzen Winterwitterung gezeigt, und das Leben mancher Gewächse hatte sich unter leichter Schneebedeckung ungestört erhalten; daher fand man noch im Januar blühende Stiefmütterchen, Gänseblümchen u. s. w. und als eine hier seltene Erscheinung, stäubte der Haselnußstrauch im Anfang des Februars und der Frost war aus der Erde. Durch den nachher eingetretenen Winter konnte natürlich keine der Erstlingsblumen diesmal im März sich entfalten; sogar die Schneeglöckchen blühten vollkommen erst den 9. April, sowie der Crocus vom 11. bis zum 22. April. Einige Haselnußsträucher blühten noch im April nach, während die Blüten derer vom Februar mit denen des Seidelbastes ver-